

Inhalt

11	VORWORT ZUR 2. AUFLAGE
13	EINLEITUNG: ZU DIESEM BUCH
17	1. „ALLTAGSWISSEN“ UND „WISSENSCHAFTSWISSEN“
17	1.1. Vertraute Situationen und ihre Deutung
18	1.2. Fragen und Gedankenspiele
21	1.3. Wissenschaftliches Denken
21	1.3.1. Besonderheiten wissenschaftlichen Denkens
21	1.3.2. Vorurteile und Ideologien
23	1.3.3. „Vorverständnis“ und „Hermeneutischer Zirkel“
24	1.3.4. Induktion und Deduktion
25	1.3.5. Begriffe, Hypothesen, Theorien
26	1.3.6. Wissenschaftsbereiche und Einzeldisziplinen
37	2. WISSENSCHAFTLICHES NACHDENKEN ÜBER GESELLSCHAFT
37	2.1. Modernisierung von Gesellschaften
40	2.2. Entstehung des Sozialstaates
41	2.3. Gesellschaft als Gegenstand wissenschaftlichen Denkens
43	2.4. Einige Fragestellungen der Soziologie und eine Definition
47	3. ENTWICKLUNG UND SYSTEMATIK DER SOZIOLOGIE
47	3.1. Entstehung wissenschaftlicher Disziplinen
49	3.2. Soziologie in Deutschland
50	3.3. Verschiedene Systematiken soziologischer Theorien
51	3.3.1. Wissenschaftstheoretische Systematik
52	3.3.2. „Reichweiten“-Systematik
54	3.3.3. Systematik der Konzeption von Gegenstands-Bereichen
55	3.4. Positivismus-Streit und Werturteils-Streit

57	4. METHODEN DER EMPIRISCHEN SOZIALFORSCHUNG UND IHRE BEDEUTUNG FÜR DIE SOZIALE ARBEIT
57	4.1. Forschung mit quantitativen Methoden
59	4.2. Forschung mit qualitativen Methoden
60	4.3. Quantitative „oder“ qualitative Forschung?
61	4.4. Empirische Sozialforschung und berufliches Handeln
62	4.5. Umgang mit den Ergebnissen empirischer Forschung
66	5. SOZIOLOGISCHE THEORIEN IM ÜBERBLICK
66	5.1. Systemtheorien
67	5.1.1. Strukturfunktionale Systemtheorie
68	5.1.2. Theorie des autopoietischen sozialen Systems
68	5.2. Kritische Theorie
69	5.3. Lern- und Verhaltenstheorien, Handlungstheorien
70	5.4. Symbolischer Interaktionismus
71	5.5. Ethnomethodologie
72	5.6. Figurations- und Prozeß-Soziologie
72	5.7. Feministische Soziologie
87	6. VERÄNDERUNG VON GESELLSCHAFTEN
87	6.1. Sozialer Wandel und soziale Prozesse
88	6.2. Ursachen des sozialen Wandels
90	6.3. Individuen und soziale Bewegungen
92	6.4. Macht und Herrschaft
96	7. INDIVIDUATION UND VERGESELLSCHAFTUNG
96	7.1. Grundlagen der Sozialisationstheorie
97	7.2. Individuation „oder“ Vergesellschaftung?
98	7.3. Interaktion und Kommunikation
99	7.3.1. Der signifikante und generalisierte Andere
100	7.3.2. Sprache und symbolische Interaktion
102	7.4. Alltags-Routinen

109	8. INSTITUTIONEN, ORGANISATIONEN UND SOZIALE ROLLEN
109	8.1. Gesellschaftliche Institutionen und Organisationen
111	8.2. Soziale Rollen
112	8.2.1. Rollen-Erwartungen
113	8.2.2. Handlungs- und Struktur-Aspekte sozialer Rollen
114	8.2.3. Zugeschriebene, erworbene und kontingente Rollen
115	8.2.4. Rollen-Erwartungen und Rollen-Konflikte
118	8.3. Werte und Normen
121	9. SOZIALISATION IN MODERNEN GESELLSCHAFTEN
121	9.1. Interdisziplinäre Aspekte der Sozialisationsforschung
122	9.2. Einige Fragen soziologischer Sozialisationsforschung
124	9.3. Phasen und Instanzen der Sozialisation
124	9.3.1. Primäre Sozialisation
125	9.3.2. Sekundäre Sozialisation
127	9.3.3. Tertiäre Sozialisation
127	9.3.4. Übergang vom Jugend- zum Erwachsenenalter
128	9.4. Die Bedeutung sozialer Gruppen im Sozialisationsprozeß
129	9.5. Sozialisation als aktive Aneignung unterschiedlicher Umwelten
130	9.5.1. Schichtspezifische Sozialisation
131	9.5.2. Geschlechtsspezifische Sozialisation
133	9.6. Persönlichkeit und Individualität
139	10. SOZIALE PROBLEME UND ABWEICHENDES VERHALTEN
139	10.1. Soziale Probleme
140	10.2. Abweichendes Verhalten (Devianz)
141	10.3. Devianz-Theorien

142	10.3.1. Devianz als Ausdruck mißlungener Sozialisation
142	10.3.2. Anomie als Ursache von Devianz
143	10.3.3. Theorien der Subkultur und des differentiellen Lernens
144	10.3.4. Labeling approach
147	11. SOZIALE STRUKTUREN UND SOZIALE UNGLEICHHEIT
147	11.1. Soziale Strukturen
148	11.1.1. Haushalts- und Familienformen
150	11.1.2. Die bürgerliche Familie
151	11.1.3. Kleinfamilien und Einpersonen-Haushalte
153	11.2. Soziale Ungleichheit und ihre Folgen
155	11.3. Historische Ungleichheitsgefüge
157	11.4. Begriffe und Kontroversen
158	11.5. Geschlecht und soziale Ungleichheit
159	11.5.1. Geschlechterrollen in der bürgerlichen Gesellschaft
159	11.5.2. Gleichheit oder Differenz?
162	12. UNGLEICHHEITSGEFÜGE UND SOZIALE LAGEN IN DEUTSCHLAND
162	12.1. Unterschiedliche Arten von Ungleichheitsgefügen
163	12.2. Ungleichheit in der alten Bundesrepublik Deutschland
165	12.3. Ungleichheit in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik
167	12.4. Soziale Ungleichheit im vereinten Deutschland
167	12.5. Soziale Schichten oder soziale Lagen?
167	12.5.1. Kritik am Begriff der sozialen Schicht
169	12.5.2. Zum Begriff der sozialen Lage
170	12.5.3. Lebensstile und Milieus

178	13. ALLTAG, LEBENSFÜHRUNG UND HANDLUNGSKOMPETENZ IN MODERNEN GESELLSCHAFTEN
178	13.1. Alltag und alltagsbezogene Soziologie
180	13.2. Kleine soziale Einheiten und komplexer sozialer Zusammenhang
181	13.3. „Berechenbarkeit“ als sozialer Habitus
182	13.4. Funktionale Subsysteme
183	13.5. Erwerbsarbeit
184	13.6. Umgang mit der Zeit
187	13.7. Soziale Beheimatung
187	13.8. Bewältigung des Alltags: Das Ressourcen-Modell
190	14. SOZIALE ARBEIT VOR NEUEN HERAUSFORDERUNGEN
190	14.1. Entwicklung sozialer Arbeit
191	14.2. Soziale Risiken und Probleme
193	14.3. Gesellschaftliche Funktion sozialer Arbeit
195	14.4. Bedeutung sozialer Arbeit für die Bewältigung des Alltags
198	GLOSSAR
205	VERZEICHNIS DER DOKUMENTATIONEN
206	LITERATUR
215	AUTORIN